

Abendveranstaltung

## AUSTERITÄT UND SOZIALE UNGLEICHHEIT – NOTWENDIGE ÜBEL ODER GEFAHREN FÜR NACHHALTIGES WACHSTUM?

16. September 2015

gute gesellschaft –  
soziale demokratie  
#2017 plus

### EINFÜHRUNG

Die anhaltende Wachstums- und Beschäftigungskrise in den süd-europäischen Krisenstaaten, die nachlassende wirtschaftliche Dynamik in den Schwellenländern und schwaches Wachstum im globalen Norden – die Nachrichtenlage ist zurzeit wenig positiv. Diese Entwicklungen zeigen, dass die Weltwirtschaft auch rund acht Jahre nach Ausbruch der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise trotz massiven Rückenwinds in Gestalt einer expansiven Geldpolitik und sinkender Ölpreise immer noch nicht zu einem höheren, stabileren und nachhaltigeren Wachstumspfad zurückgefunden hat. Damit wird immer klarer: weder ein auf Immobilien- und Kreditblasen basierendes schuldenfinanziertes Konsumwachstum, noch ein rein auf Leistungsbilanzüberschüssen basierendes exportgetriebenes Wirtschaftswachstum stellt eine gesunde Basis für eine stabile und nachhaltige Wirtschafts- und Wohlstandsentwicklung dar.

In Politik, Wissenschaft und Gesellschaft werden vor diesem Hintergrund in zunehmendem Maße fundamentale wirtschaftspolitische Fragen diskutiert. Bereits seit einiger Zeit steht die insbesondere in Europa praktizierte Austeritätspolitik im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Hier stellt sich die Frage, ob ein ausgeglichener Staatshaushalt notwendige Voraussetzung für die Wiedererlangung wirtschaftlicher Dynamik ist, oder ob die Sparpolitik ganz im Gegenteil den wirtschaftlichen Aufschwung behindert. Befeuert wurde diese Diskussion durch Aussagen des Internationalen Währungsfonds (IWF), der im Rahmen von wissenschaftlichen Untersuchungen zu dem Ergebnis kam, dass die in den vergangenen Jahren praktizierte Austeritätspolitik die wirtschaftliche Lage und damit auch die Verschuldungssituation in den südeuropäischen Krisenstaaten nicht verbessert, sondern verschärft hat.

Ebenfalls zunehmend im Fokus steht die soziale Ungleichheit sowie die Frage, welche Wirkungen von ihr auf die Wachstums- und Wohlstandsentwicklung ausgehen. Besonderen Auftrieb hat diese Debatte nicht nur durch internationale Bestseller wie „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ des französischen Ökonomen Thomas Piketty oder „Der Preis der Ungleichheit“ des US-Ökonomen Joseph Stiglitz erhalten, sondern auch durch eine ganze Reihe von neueren wissenschaftlichen Studien des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung (OECD). In diesen finden sich vermehrt Hinweise darauf, dass es keinen Zielkonflikt zwischen Produktivität und Wachstum einerseits und Gleichmäßigkeit in der Einkommens- und Vermögensverteilung andererseits gibt, sondern ganz im Gegenteil, dass eine zunehmende soziale Ungleichheit zu weniger (Bildungs-)Chancengerechtigkeit, zu gesamtwirtschaftlichen Nachfrageproblemen, zu vermehrten wirtschaftlichen Instabilitäten und Krisenerscheinungen und damit letztlich zu geringerem Produktivitäts- und Wirtschaftswachstum führt.

Wie also muss die Wirtschaftspolitik in Deutschland und Europa reagieren, um vor dem Hintergrund sich weltweit eintrübender Wachstumsaussichten rasch zu einem höheren, stabileren und nachhaltigeren Wachstumspfad zurückzufinden? Gilt es, den Austeritätskurs zu forcieren und die Staatsverschuldung abzubauen, oder wird die Fiskalpolitik auch in den kommenden Jahren mangels alternativer kurzfristiger Wachstumsimpulse eine wichtige Rolle spielen und ihr Handlungsspielraum z.B. auch durch vermehrte Steuereinnahmen gestärkt werden müssen? Wird es möglicherweise durch steuerliche Entlastungen, durch weitere Deregulierungen auf den Güter-, Kapital- und Arbeitsmärkten sowie durch konsolidierte öffentliche Haushalte gelingen, private Unternehmen zu mehr Investitionen zu veranlassen? Oder bedarf es Re-Regulierungen auf den Güter-, Kapital- und Arbeitsmärkten sowie steuerpolitischer Maßnahmen, um der zunehmenden sozialen Ungleichheit entgegenzuwirken und über eine gleichmäßigere Verteilung des gesamtgesellschaftlichen Wohlstandes und eine Stärkung der Kaufkraft breiter Bevölkerungsschichten zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsentwicklung beizutragen? Welchen Beitrag können bzw. sollten Arbeitgeber und Gewerkschaften in diesem Zusammenhang leisten, wo ist die Politik gefordert?

**Die Friedrich-Ebert-Stiftung lädt Sie herzlich ein, sich an der Diskussion dieser und weiterer Fragen mit dem Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Joseph Stiglitz, und weiteren Expertinnen und Experten aus der Politik und Wirtschaft zu beteiligen.**

**Bitte melden Sie sich bis zum 11. September 2015 mit dem beiliegenden Antwortformular verbindlich bei uns an. Eine gesonderte Anmeldebestätigung erfolgt nicht.**

## Abendveranstaltung

# AUSTERITÄT UND SOZIALE UNGLEICHHEIT – NOTWENDIGE ÜBEL ODER GEFAHREN FÜR NACHHALTIGES WACHSTUM?

16. September 2015

## Tagungsort

Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 1  
Hiroshimastraße 17,  
10785 Berlin-Tiergarten

## PROGRAMM

**18.00 Uhr**  
BEGRÜSSUNG

**Dr. Andrä Gärber**  
Leiter der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik,  
Friedrich-Ebert-Stiftung

**18.15 Uhr**  
IMPULSVORTRAG

**Prof. Dr. Joseph Stiglitz**  
Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Columbia University,  
ehem. Chefökonom der Weltbank und Nobelpreisträger für  
Wirtschaftswissenschaften

**18.30 Uhr**  
PODIUMS- UND PLENUMSDISKUSSION

**Yasmin Fahimi**  
Generalsekretärin der Sozialdemokratischen Partei  
Deutschlands (SPD)

**Prof. Dr. Lars Feld**  
Professor für Wirtschaftspolitik an der Universität Freiburg, Leiter des  
Walter Eucken Instituts und Mitglied des Sachverständigenrates

**Reiner Hoffmann**  
Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)

**Prof. Dr. Joseph Stiglitz**  
Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Columbia University,  
ehem. Chefökonom der Weltbank und Nobelpreisträger für  
Wirtschaftswissenschaften

MODERATION

**Ulrike Herrmann**  
Wirtschaftskorrespondentin der Tageszeitung „taz“

**20.15 Uhr**  
ENDE DER VERANSTALTUNG

Ausklang bei einem kleinen Imbiss

Die Abendveranstaltung findet mit Simultanübersetzung  
in Deutsch und Englisch statt.

## TAGUNGSMITTELMEN

### Tagungsort

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Haus 1, Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin-Tiergarten

### Tagungsleitung

*Markus Schreyer*  
Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik, Friedrich-Ebert-Stiftung  
markus.schreyer@fes.de  
*Thomas Mättig*  
Referat Globale Politik und Entwicklung, Friedrich-Ebert-Stiftung  
thomas.maettig@fes.de

### Tagungsorganisation

*Irin Nickel*  
Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik, Friedrich-Ebert-Stiftung  
Tel.: (030) 269 35 8318, Fax: (030) 269 35 9229  
irin.nickel@fes.de

